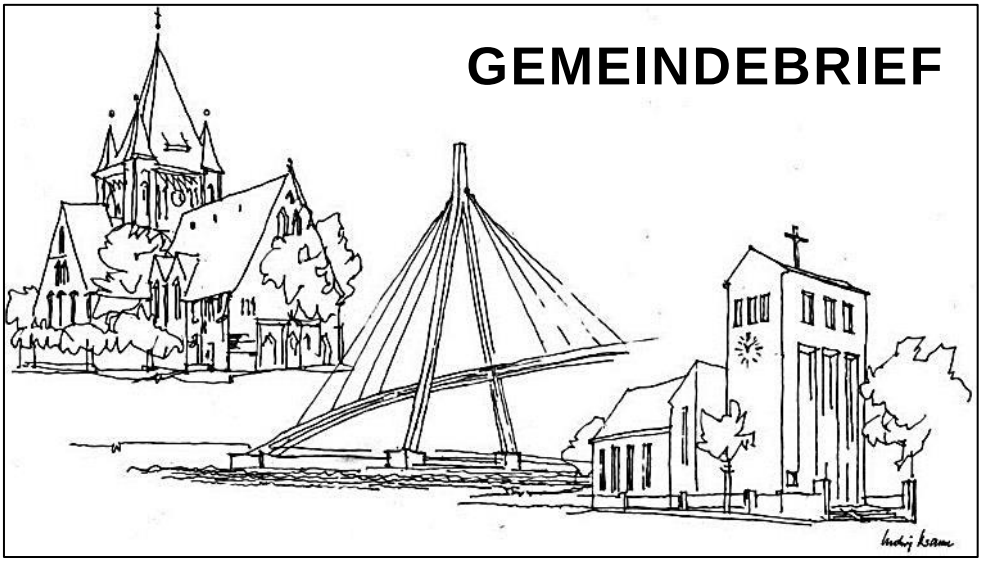
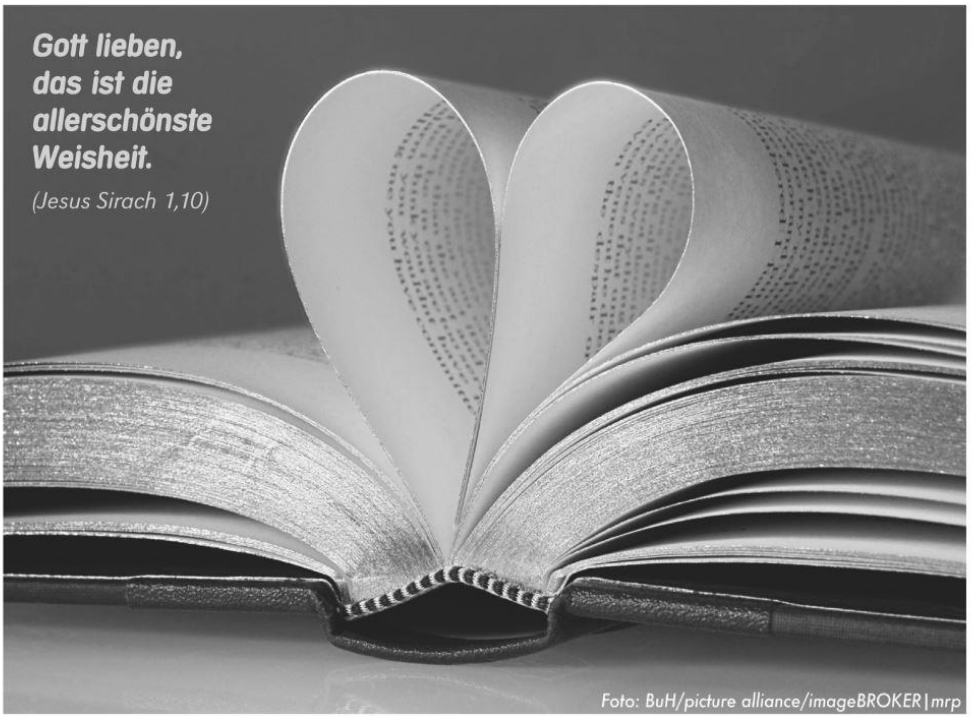
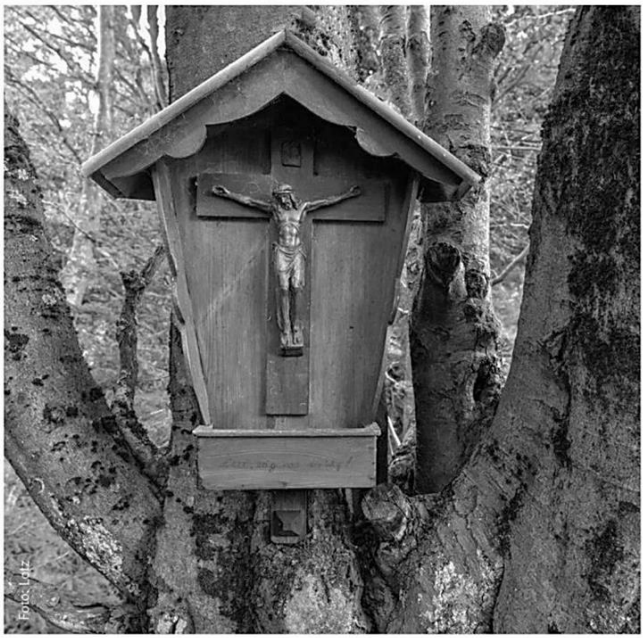


CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE



August - September 2022



Monatsspruch: August

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

1. Chronik 16,33

DIE BÄUME WÜRDEN JUBELN ...

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelpsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde. CARMEN JÄGER

Ein Ausflug in die Vergangenheit und die Zukunft.

Am 10. Juli fuhren 34 Gemeindeglieder zum Ausflug in die Vergangenheit und die Zukunft.

In Dobbrikow begegneten wir einer großartigen Vergangenheit unserer Kirche. Im Museum für Heinrich Vogel sahen und hörten wir von einer Gemeinde in Dobbrikow, die in der Zeit des Nationalsozialismus ihre Pfarrfamilie beschützte. Der Pfarrer und spätere Professor Heinrich Vogel wurde von den Nationalsozialisten beobachtet und mehrmals verhaftet. Die Gemeinde schützte ihn und die Familie.

Nach dem Museumsbesuch feierten wir einen Gottesdienst mit wunderschöner Orgelmusik. Martin Fehlandt spielte das Instrument von Hoforgelbauer Eifert aus dem Jahr 1895. Bis etwa 1970 war es spielbar. Für seine Restaurierung wurde gleich nach der Wende gesammelt. Seit August 1994 verschönert der Klang der Orgel wieder den Gottesdienst.

Dann fuhren wir zum Essen. Danach konnten wir uns auf der Landesgartenschau in Beelitz die Zukunft ansehen. Wunderbar daran ist schon die Entstehungsgeschichte, ein Modell für die Demokratie, wie sie überall werden möge. Ein Gelände das mit allen Beelitzern gemeinsam geplant, gestaltet und erhalten wird. Die Kirche ist eine Blumenhalle und eine Landesgartenschauwiese ist Kirche geworden. Offen, grün und menschlich. Der Besuch hat sich gelohnt und die Führung hat uns ganz in den Bann gezogen.

Ein Tag, der uns einlädt, noch einmal dort hin zu fahren und manche Idee zu übernehmen, sowohl beim Pflanzen als auch im Zusammenleben.

Pf. Thomas Jabs

EINLADUNG zum GEMEINDEFEST

Am 21.08.2022, dem 10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag) werden wir endlich wieder als Gemeinde feiern.
Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14:00 Uhr.
Ab ca. 14:40 Uhr werden wir im Garten Kaffeetrinken, wir bitten hierfür um Kuchenspenden. Bitte rufen Sie im Büro an oder tragen sich an den Sonntagen davor nach dem Gottesdienst in eine Liste ein.
Ein Künstler wird die Kinder überraschen, die mit Ihren Eltern zum Fest kommen. Gegen 16:15 Uhr krönt ein Konzert, auch zum Mitsingen, unseren Gemeindenachmittag - Es spielt für uns die Band BORN.

Die Band "BORN" ist vor ca. 40 Jahren in der katholische Gemeinde St. Josef in Berlin-Weißensee entstanden.
Verstärkt um ein Mitglied der evangelischen Gemeinde am Mirbachplatz in Berlin- Weißensee übernimmt die Band seitdem die musikalische Umrahmung sowohl in Gottesdiensten und Messen als auch auf Festen und Feierlichkeiten.
Das Repertoire der Band umfasst Kirchenlieder, Gospels, Spirituals sowie Instrumentals und Lieder aus Pop, Country, Jazz, Swing.

Besondere Markenzeichen der Band ist die Fähigkeit, sich zum einen musikalisch auf den jeweiligen Auftrittsort bzw. das jeweilige Publikum einstellen und zum anderen ohne Verstärkung und dadurch flexibel spielen zu können. Die Erkennungsmelodie der Band ist die Titelmusik der Olsenbanden-Filme.

Da die Band viele Jahre keinen Namen hatte, aber für eine bestimmte Gelegenheit kurzfristig ein Bandname gebraucht wurde, fiel die Wahl auf "BORN".
Das ist die Abkürzung für:
„**B**and **O**hne **R**ichtigen **N**amen“.

Nach dem Lichtermarkt ist vor dem Lichtermarkt - Klappe die Zweite

Nach unserem ersten Ideenaustausch zur Bereicherung des Lichtermarktstandes treffen sich am Samstag, den 17. September 2022 interessierte Erwachsene für eine angeleitete Bastelstunde. Wir wollen Papierengel kreieren und Anleitung für die weitere Gestaltung im heimischen Umfeld geben. Die Engel werden dann als neue Mitbringsel an unserem Stand verkauft.

Wir laden Sie/Dich herzlich ein, gemeinsam mit uns ab 15:00 Uhr in der Christuskirche tätig zu werden und in einen kreativen Austausch zu kommen.

An dieser Stelle noch einmal unser Aufruf an alle, den Stand unserer Kirchengemeinde auf dem Lichtermarkt mit gebastelten, gestrickten, genähten, eingeweckten und eingekochten Gaben zu unterstützen und zu bereichern.

Save the date: am 26. November 2022 ist wieder Lichtermarkt

Rückblick und Danke - Konfi Jahrgang 22.

Wir, als Konfirmanden und Konfirmandinnen wollen euch DANKE sagen.
Wir haben uns alle anfangs nur über Videoanrufe kennenlernen können, doch auch schon dort habt ihr euch tolle und interessante Projekte überlegt. Wir haben gerätselt und unser Wissen über den Glauben erweitert. Außerdem haben wir Spiele gespielt und uns wie beisammen gefühlt.
Nach vielen Monaten online Treffen sahen wir uns schließlich jeden Mittwoch. Wir haben lustige und spannende Aufgaben gemeistert, wobei wir als Konfis sehr zusammengewachsen sind. Schließlich stand unsere erste Konfirmationsfahrt, zu dem Großvätersee an. Über Andachten, Projektarbeiten und einer spannenden Nachtwanderung haben wir zusammen gebetet, gespielt und uns ausgetauscht. Als wir wieder zurück waren, fuhren wir mit dem Fahrrad unsere Kirchen ab.
In der Johannisthaler Kirche durften wir dann erstmals die Junge Gemeinde kennenlernen. Alle waren genauso nett, wir unsere TeamerInnen, welche natürlich auch zur JG gehören. In den nächsten Monaten trafen wir uns weiterhin zum Konfirmationsunterricht. Wir bearbeiteten Aufgaben über die frühere Zeit und die verschiedenen Religionen. Wir Konfirmanden und Konfirmandinnen haben sehr viele interessante Sachen dazu gelernt.
Seit einer gewissen Zeit können wir uns mittwochs in dem Konficlub treffen. Wir haben zusammen gekocht, gespielt, Gottesdienste vorbereitet und einen Gottesdienst der Jungen Gemeinde gehört. Um diese wunderbare und gesegnete Zeit zu krönen, fuhren wir auf unsere zweite Konfirmationsfahrt. Es wurden Projekte geschaffen, wobei man immer wieder den Zusammenhalt der KonfirmandInnen spüren konnte.
Wir haben euch (Mandy, Herrn Döhle, Jonna, René, Friederike) das alles zu verdanken. Ohne euch hätte diese aufregende und intensive Zeit ganz anders ausgesehen. Wir bringen euch Respekt entgegen und hoffen, dass wir ertragbar waren und euch diese Zeit genauso gut gefallen hat wie uns. Letzte Woche mussten wir uns, so schwer es auch war, verabschieden.
Den Mittwochabend haben wir auf der Spree ausklingen lassen. Wir waren Tretboot fahren und haben gemeinsam mit der Jungen Gemeinde den Abend sehr genossen. Es wurden nachdenkliche, aber auch sehr lustige Geschichten und Erfahrungen geteilt. Nun stehen wir nach dieser gesegneten Zeit hier als konfirmierte Christen. Danke, dass ihr uns durch all dies begleitet habt und uns immer wieder aufs Neue ein Lächeln auf unsere Gesichter gezaubert habt.
DANKE!
Frida Kath, in Namen der Konfirmierten

Glaubensbekenntnis der Konfirmierten 2022

Ich glaube, dass Gott, der Vater, gütig ist,
jeden liebt und auf seinem Wege beschützt,
dass er im Himmel existiert,
dass er kein Mensch ist und man sich ihn nicht vorstellen soll.

Ich glaube, dass Jesus existiert hat und den Menschen in Not hilft.
dass er ein Heiliger Mensch war und nun im Himmel zur Rechten von Gott sitzt.

Ich glaube, dass der Heilige Geist nicht im Himmel,
sondern auf der Erde ist und uns zusammenbringt.
Dass er die Seele von Gott ist
und überall gleichzeitig sein kann so wie die Luft um uns herum.

Ich glaube, dass die Kirche ein Ort des Friedens sein sollte,
an dem man mit Gott ins Gespräch kommen kann,
ein Ort der Freude und der Aufregung und ein Zuhause für jeden sein kann
und ein Ort der Ruhe und Entspannung ist, an dem man herunterkommt.

Ich glaube, dass ich selbst einzigartig bin, so wie jeder andere auch
und trotzdem auch andere Leute nicht mögen muss.
Dass ich ein Teil der Gemeinschaft bin, gläubig bin
und mich viel mit Gott beschäftige und mit ihm zu tun habe.
Amen

…zum:

75. Geb.: Olga Baier, Wolfgang Gebauer (beide OSW)

80. Geb.: Dieter Humke, Regina Bäsell, Frank Lange, Klaus.Dieter Steffens (alle NSW), Siegfried Michel (OSW)

85. Geb.: Karin Damrau, Achim Mülle (beide OSW), Dr. Udo Künkel, Ingrid Meier (beide NSW)

86. Geb.: Gerhard Rott (NSW), Dr. Christian Straube, Dr. Sigrid Schulz, Ingeborg Voland, Roswitha Würkert (alle OSW)

87. Geb.: Hildegard Scholz, Christa Poguntke (beide NSW)

88. Geb.: Gisela Marx, Edith Köhler, Edith Baumgart, Sibylle Dressler, Helga Wehde, Liselotte Straube (alle OSW)

89. Geb.: Wilma Kassner (OSW), Oswald Lange (NSW)

90. Geb.: Ingeborg Kurzmann (NSW), Fred Rieck (OSW)

91. Geb.: Dr. Hans-Joachim Kleinschmidt (OSW), Siegfried Höffler, Dr. Günther Bull, Hans Brückner, Doris Gladis, Gerda Nitschke , Käte Bielefeldt (alle NSW),

95. Geb.: Ingeborg Richter (NSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate August und September und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.
Am 30.08.2022, 15:00 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder zum Geburtstagskaffeetrinken in Oberschöneweide und am 06.09.2022, 15:00 Uhr in Niederschöneweide ein.

Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.

Getauft wurden:
Alva Louise Müller
Paulo Diaz Alpert

Seniorenkreis:

02.08.2022 15:00 Uhr
16.08.2022 15:00 Uhr
06.09.2022 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken

Gemeindekirchenrat:

09.08.2022 und 13.09.2022 jeweils 18:30 Uhr

Kinderkirche Angebote sind in Planung und werden rechtzeitig mitgeteilt!

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 - 72 33 74 66

KiKi-Treff (im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

mittwochs 15:30 Uhr für Kinder der 1.-3. Klasse
mittwochs 16:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klasse

Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 - 73 55 04 12
Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfadfinder (im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus)

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 - 582 41 61
Mail: noelle.hawich@gmail.com

Männerkreis (im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Gemeinderaum

Kontakt: Bernd Böttcher, Tel.: 030 - 53 78 16 10

Seniorenkreis:

30.08.2022 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken

Gemeindekirchenrat:

10.08.2022 und 14.09.2022 jeweils 19:30 Uhr

Einladung zum gemeinsamen Seniorenkreis:

am Dienstag, den 27.09.22 zur Führung durch die Schliemannausstellung auf der Museeumsinsel. Treffpunkt ist die James-Simon-Galerie, Am Kupfergraben, 10117 Berlin (U-Bahn U5 Museumsinsel).
Wer bei Pf. Jabs im Kleinbus mitfahren möchte melde sich bitte im Büro oder bei Pfarrer Jabs Tel. 015254204177."

Regionale Angebote

Junge Gemeinde:	dienstags	19:00 - 22:00 Uhr
Konfirmationsvorbereitung:	mittwochs	17:00 - 18:30 Uhr
Konfi-Club:	mittwochs	18:30 - 20:00 Uhr
Jugendchor :	donnerstags	19:00 Uhr (mit Barbora Yhee)

Kontakt: m.endter@kklios.de; Tel.: 0176 - 72 33 74 66

GOTTESDIENSTE

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
07. August 2022 08. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs	11:00 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs
14. August 2022 09. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pf. Jabs	11:00 Uhr Pf. Jabs
21. August 2022 10. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest Pf. Jabs Christuskirche - Oberschöneweide	
28. August 2022 11. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pf. Jabs	11:00 Uhr Pf. Jabs

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita**:**

Niederschöneweide: Termine waren bei Redaktionsschluss nicht bekannt
Oberschöneweide: 13. September, um 09:30 Uhr

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
04. September 2022 12. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs	11:00 Uhr mit Abendmahl Pf. Jabs
11. September 2022 13. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pf. Jabs	11:00 Uhr Pf. Jabs anschl. Gemeinde- versammlung
18. September 2022 14. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
25. September 2022 15. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr Gemeinsamer Familiengottesdienst zum Erntedank mit den Kindern der Kita Pf. Jabs/Kita-Team Christuskirche, Oberschöneweide	

„Demokratie ist eine Aufgabe, kein Zustand“

– Superintendent Hans-Georg Furian gedenkt der Ermordung Walther Rathenaus in Oberschöneweide

Anlässlich des 100. Todestags Walther Rathenaus hat am 25. Juni 2022 am Familiengrab auf dem Waldfriedhof Oberschöneweide im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick eine Gedenkveranstaltung der Walther Rathenau-Gesellschaft und des Bezirksamts Treptow-Köpenick stattgefunden.

Oliver Igel, Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, und Reinhard Schmook von der Walther Rathenau-Gesellschaft machten zu Beginn der Gedenkveranstaltung, an der mehr als 50 Personen teilnahmen, die Bedeutung der Familie Rathenau für den Bezirk Treptow-Köpenick deutlich und sie erinnerten an die Geschichte des Familiengrabes auf dem Waldfriedhof Oberschöneweide.

In seiner Kurzansprache ging Hans-Georg Furian, Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Berlin Süd-Ost, auf die Bedeutung Walther Rathenaus für unser demokratisches Selbstverständnis in der Gegenwart ein:

„Demokratie ist eine Aufgabe, kein Zustand. Sie fordert uns und ist nicht selbstverständlich.

Dass es vor über dreißig Jahren in der DDR eine solche Wende gab, wie sie abgelaufen ist, und dann unsere heutige demokratische Ordnung entstand, dafür gab es verschiedene Verantwortliche, auch Christen und ihre Kirchen haben dazu gehört. Weil wir damals dem DDR-System – mit anderen – ein Ende gemacht haben, deshalb, so meinen wir, sind wir nun auch mitverantwortlich, was heute daraus wird. Da ist uns Walter Rathenau eine Erinnerung mit Verpflichtungscharakter.

Walther Rathenau war, wie einer seiner Biographen schreibt, ein ‚Repräsentant der Ambivalenzen einer ganzen Epoche‘. Auch, wenn man auf vorschnelle Aktualisierungen verzichtet, sondern ihn in seine Situation stellt, so spricht sein Leben dennoch zu uns. Auch wir leben in einer Welt der Gegensätze. Wir fragen uns z.B.: wie viel Nationalstaat ist nötig, um der sozialen Sicherungssysteme willen oder, um den Menschen ein Gefühl für Heimat zu geben und wie viel Globalisierung ist möglich, um den Problemen gerecht werden zu können, die nur gemeinsam gelöst werden können. Vielleicht lässt sich in einer abgewandelten Wendung im Sinne von Rathenau sagen: Mehr Europa wagen. Wie nötig das ist, zeigen auch die jüngsten Ereignisse in der Ukraine.“

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete der Posaunenchor des Ev. Kirchenkreises Berlin Süd-Ost unter Leitung des Bläserbeauftragten Jürgen Hahn – am Sousafon unterstützt von Mathias Grabisch.

Jürgen Bosenius / Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

SUCHE:

Kontakt für Gedankenaustausch und gemeinsame Spaziergänge. Wer Interesse hat rufe bitte an bei Frau G. Weber, Telefon 030 39796288 Möglichst zwischen 16:00 und 18:00 Uhr

Stolperstein für Marie Rosa Jokl

Am 24. Mai wurde vor dem Haus Brückenstraße 1 ein Stolperstein für Marie Rosa Jokl verlegt. Ihre Urenkelin Marianne Rödig, die die Verlegung schon vor Jahren beantragt hatte, war anwesend und erzählt: Maria Rosa Jokl, am 16. April 1868 in Niederösterreich geboren, war ihre Urgroßmutter. An sie kann sie sich nicht erinnern, wohl aber an ihre Großeltern, den Rechtsanwalt Max Rumpel und seine Frau Margarethe, geb. Jokl. Zur katholisch getauften Tochter und dem Schwiegersohn übersiedelte Marie Rosa Jokl nach dem Tod ihres Mannes und führte deren gut bürgerlichen Haushalt in der Brückenstraße 1. Am 3. Oktober 1942 wurde die bereits Fünfundsiebzigjährige nach Theresienstadt deportiert und dort am 1. Februar 1943 ermordet.

Der Stolperstein für Marie Rosa Jokl ist neben dem Stolperstein für den Widerstandskämpfer Otto Dunkel vor dem Haus Spreestraße 1/Ecke Schnellerstraße der zweite in Niederschöneweide.

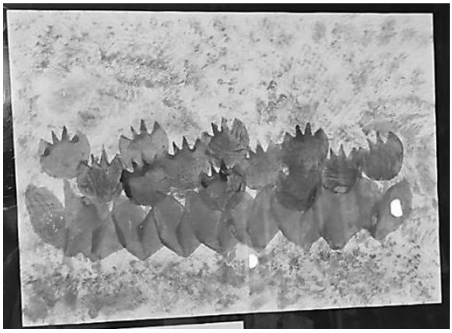
Mehr als tausend jüdische Menschen haben 1933 in Treptow gelebt (wie in dem Buch:

Juden in Treptow, herausgegeben 1993 vom Kulturbund e.V. Treptow und der Edition Hentrich nachzulesen ist), etwa 20 Familien in Niederschöneweide. Die meisten mussten ihre Wohnungen verlassen und in sog. „Judenhäuser“ ziehen, von wo aus sie deportiert und ermordet wurden.

Stolpersteine lassen innehalten, erinnern an eine verbrecherische Geschichte inmitten von Nachbarschaften und geben den Opfern ihre Namen zurück.

Friederike Schulze

Kunstwerke kleiner Künstler



Nach zwei Jahren ist endlich wieder eine Ausstellung der Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht der Grundschule an der Wuhlheide möglich.

Die Kinder der 3. bis 5. Klassen haben sich im vergangenen Halbjahr mit den Themen "Unser Sonnensystem", "Märchen", "Stillleben" und "Tierdarstellungen" auseinandergesetzt.

Dabei wurden verschiedene Techniken und Materialien erprobt.

So hat die Klasse 4d Planeten mit Pastellkreide gemalt, die Klasse 3c Stoffe für Märchencollagen verwendet und die Klasse 5d Tiere mit Hilfe von Mustern in zufällig entstandene Klecksbilder gezeichnet.

Außerdem werden in der Ausstellung Bilder von Blumenstillleben gezeigt, wofür unterschiedlich harte Bleistifte verwendet wurden und Tulpenfelder, die durch Kartoffeldruck entstanden sind.

Wir wünschen den Besuchern der Kirche viel Freude beim Betrachten der Bilder!
Christiane Schmeling
Lehrerin "Grundschule An der Wuhlheide"

Die Bilder können in der Zeit vom 01. August bis zum 28. Oktober angesehen werden.

500 Jahre „Septembertestament“

Von weither sichtbar überragt die bei Eisenach gelegene Wartburg den Thüringer Wald, in der Luther sich nach dem Wormser Reichstag vom April 1521 neun Monate lang als „Junker Jörg“ versteckte. In der Abgeschiedenheit der „Lutherstube“ schrieb er eine Reihe von Abhandlungen; am wirkungsträchtigsten wurde seine Übersetzung des Neuen Testaments, die im September 1522 erschien und die zwei Jahre später mit der Übersetzung des Alten Testaments ergänzt wurde. Diese Veröffentlichung war vielleicht weit wirkungsträchtiger als der Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517, der vor fünf Jahren aufwändig gefeiert wurde. Oft wurde Luthers Übersetzung als eine Sprachschöpfung gewürdigt, die zur Ausbildung der deutschen Hoch- und Schriftsprache maßgeblich beitrug; bis heute werden Wortfindungen wie „Sündenbock“ oder „Lockvogel“ umgangssprachlich verwendet oder sind sprichwörtlich geworden wie der Ausdruck „Perlen vor die Säue werfen“ (Mt 7, 6). Die Aufgabe der Bibelübersetzung hat Luther lebenslang beschäftigt – sie reicht weit über die Wartburgzeit hinaus. In den 11 Wochen, in denen er die Übersetzung des Neuen Testaments fertigte, stand er in engem Austausch mit den Wittenberger Freunden Melanchthon und Spalatin, die ihm nicht nur Hilfsmittel und Bücher für die Übersetzungsarbeit liefern mussten, sondern auch Anschauungsmaterial. Um den Schmuck des „neuen Jerusalem“ im 21. Kap. der Johannesoffenbarung angemessen zu beschreiben, bat Luther etwa, ihm Exemplare der dort erwähnten Edelsteine zu bringen, die aus der kurfürstlichen Schatzkammer in Wittenberg ausgeliehen wurden.

Zugleich war seine Übersetzung eine reformatorische Neuinterpretation des Bibelwortes. So fügte Luther in den Bibelvers Römer 3,28 ein verstärkendes „allein“: „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ Das reformatorische „sola fide“ stellte er in seiner Paulus-Übersetzung stark heraus, auch wenn dies Wörtlein im griechischen Urtext nicht zu finden ist. Die anregende Kraft dieser Formulierungen ist bis heute ungebrochen – und die Bedeutung des Septembertestaments auch.

Uwe Rieske

Foto: Peter Kane

KONTAKT

Gemeindebüro
Katja Justus
12439 Berlin, Britzer Straße 1-3
Di 10:00 - 12:00 Uhr; Mi 14:00 - 17:00 Uhr
☎ 030 - 631 66 42
Fax 030 - 63 90 53 15
Mail: buero@friedenskircheberlin.de
www.friedenskircheberlin.de

Pfarrer Thomas Jabs
01525 - 420 41 77
Mail: thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeit im Büro: dienstags 09:30 -11:30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Gem.-Päd. Mandy Endter *Kirche mit Kindern* und *Konfirmanden und Jugendarbeit*
☎ 030 - 23 13 14 69
0176 - 72 33 74 66
Mail: m.endter@kklios.de

Kantor Martin Fehlandt
☎ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree www.kklios.de

Kindertagesstätte Birgit Kroll, Leiterin
12439 Berlin, Köllnische Straße 8
Mo – Fr 07:00 – 17:00 Uhr
☎ 030 - 63 90 80 08
Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Niederschöneweide“** an.

IN EIGENER SACHE:
Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.
(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide – Gemeindebrief)
Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

Gemeindebüro Katja Justus
12459 Berlin, Firlstraße 16
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr
☎ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36
Mail: gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de
www.ev-kirche-oberschoeneweide.de

Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen
Christiane Matis
Mail: kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Organisation von Ausstellungen
Evelyn Stern 0176 – 24 64 79 93
Mail: evelyn.stern57@googleJunil.com

Pfarrer Thomas Jabs 01525 - 420 41 77
Mail: thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeit im Büro: donnerstags 13:00 - 15:00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Gem.-Päd. Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern* 0176 – 73 55 04 12
Neu - Instagram: Kiki_an_der_Spree
Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Mandy Endter - *Konfirmanden und Jugendarbeit*
0176 – 72 33 74 66
Mail: mandy.endter@googleJunil.com

Kantor Martin Fehlandt ☎ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree www.kklios.de

Kindertagesstätte Daniela Ziegener, Leiterin
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 535 30 15
Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.
Rainer Noak ☎ 030 - 97 60 14 17

Laib & Seele Do 16:00 – 17:30 Uhr
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb
Hasselwerderstraße 22 A
Kontakt: Andreas Bredereck 0152 - 27 28 27 57

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Oberschöneweide“** an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.
Wir besorgen auch vergriffene Titel.
Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo–Fr 16.30 Uhr, Sa 13.30 Uhr ▪ online 15.00 Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment

PEAK Die Buchhandlung
Wilhelminenhofstraße 88
Inh.: Dirk Sarnoch
Berlin-Oberschöneweide
(An den Spreehöfen ▪ 50 m vom Königsplatz)
Tel.: 030-53 78 08 46
www.peak-buch.de

PM PETER MEINOLD BESTATTUNGEN
Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall
Telefon Tag & Nacht
030 / 53 01 10 10
Schillerpromenade 6 (Ecke Wilhelminenhofstr), 12459 Berlin
www.meinold-bestattungen.de

Impressum:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindekirchenräten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Junil:
redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de
sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

Bestattungshaus Priepke
Bestattungshaus PRIEPKE
Abschied mit Liebe

- Berlin-Adlershof
Hackenbergstraße 12
Tel. 670 20 20
- Berlin-Bohnsdorf
Buntzelstraße 90
Tel. 676 42 13
- Berlin-Altglienicke
Schönefelder Chaussee 100
Tel. 6789 92 92
- Berlin-Schöneweide
Schnellerstraße 113
Tel. 631 20 31

bestattungshaus-priepke@t-online.de
www.bestattungshaus-priepke.de

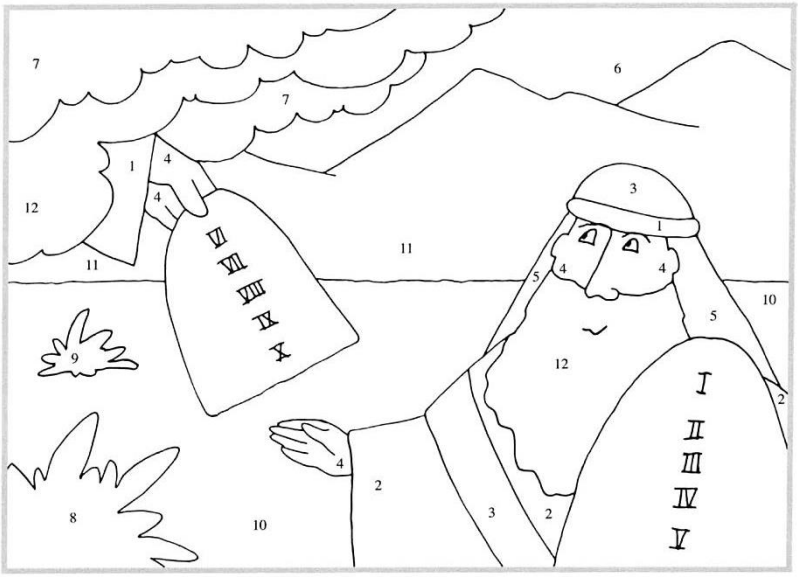
Tel. 670 20 20
Persönliche Beratung TAG + NACHT

GRAMA GmbH
Gas · Wasser · Sanitär & Heizung
Köllnische Str. 7 12439 Berlin
☎/Fax 636 38 42
Geschäftsführer
Frank Mattner
Mobil 0172 - 388 87 03

ABENTEUER in der Bibel

Das große Abenteuer des Volkes Israel – das ist das Volk, von dem das Alte Testament erzählt und das eine besondere Beziehung zu Gott hat – ist die Befreiung aus der Gefangenschaft in Ägypten und die darauf folgende Wanderung durch die Wüste in das versprochene, gute Land. Diese Wanderung dauerte 40 Jahre. Um eine solche Wanderung zu bestehen, braucht es Regeln, an die sich alle halten. Das gilt für jedes Zusammenleben von Menschen – in der Familie, in der Schule, im Verein. Es braucht Regeln, damit nicht alle einfach machen, was sie wollen. Denn so etwas endet in einem großen Chaos.

Auf der Wanderung durch die Wüste gibt Gott dem Mose, der das Volk anführt, solche Regeln. Die heißen die Zehn Gebote. Wenn sich alle an diese Gebote halten, klappt das Zusammenleben. Damals in der Wüste und heute bei uns auch. Deshalb gelten diese Zehn Gebote auch für uns. Ihr könnt sie im zweiten Buch des Alten Testaments, das auch „Exodus“ heißt, im 20. Kapitel nachlesen. Vielleicht kennt ihr sie auch schon.



1 gelb
2 orange
3 rot
4 rosa
5 violett
6 hellblau
7 dunkelblau
8 hellgrün
9 dunkelgrün
10 hellbraun
11 dunkelbraun
12 grau

Ingrid Neelen

KULTUR UND OFFENE KIRCHEN

Sa. 03.09. – 15:00 Uhr **Kindermusical: „Noah und die Sintflut"**

Ein interreligöses Musical von Karl-Peter Chilla, aufgeführt von den Kindern der ev. Gemeinden Oberspree-West; musikalische Leitung: Barbora Yhee; Pädagogische Leitung Mandy Endter & Sabrina Führer
Ort: Ev. Bekenntniskirche Treptow – Plesser Str. 4

So.11.09. – 17:00 Uhr **The Gregorian Voices**

Unter der künstlerischen Leitung von Oleksiy Semenchuk werden Sie die acht ukrainischen Sänger der Gruppe THE GREGORIAN VOICES mit ihren beeindruckenden Stimmen in der Welt der klassischen gregorianischen Gesänge entführen – einstimmige, meditative Liturgiegesänge der christlich-mittelalterlichen Mönchsorden.
Erleben Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Mischung aus gregorianischen Chorälen, orthodoxer-Kirchenmusik und Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock.
Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigt der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Abgerundet wird das Konzert durch Klassiker der Popmusik, wie unter anderem „The Sound Of Silence" von Simon and Garfunkel, „Ameno" von ERA, „Knockin' on Heaven's Door" von Bob Dylan oder „You Raise Me Up" von Josh Groban, die im Stil des gregorianischen Gesanges neu arrangiert wurden.
Eintritt: VVK 26,00 €, Abendkasse 29,00 €
Ort: Christuskirche Oberschöneweide

OFFENE KIRCHEN

Christuskirche:	samstags	14:00 – 17:00 Uhr
Friedenskirche:	dienstags	10:00 – 12:00 Uhr
	samstags	15:00 – 18:00 Uhr

Vorschau Oktober:

Sa. 08.10.22 – 16:00 Uhr Herbstkonzert des Chorensemble Köpenick
So. 16.10.22 - 17:00 Uhr Haydn-Konzert, Leitung: Martin Fehlandt
So. 23.10.22 – 16:00 Uhr Beschwingt in den Herbst mit den Sängerinnen und Sängern vom „Märkischen Ufer" e.V.

Bitte beachten Sie die Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage. Dort informieren wir Sie über aktuelle Änderungen und weitere Angebote!